

Übersicht LSBTI-Wohnprojekte

Inhalt

Schwule und LSBTI-Wohnprojekte	2
Berlin: Lebensort Vielfalt – Schwulenberatung Berlin	2
Dortmund: Wir wohnen anders - WIR – e.V. –Verein für generationsübergreifendes Wohnen in Dortmund	5
Edenkoben: Wohnprojekt im Ludwigspalast	7
Essen: WG für schwule Männer im Alter Günter-Fischer-Haus – Aidshilfe Essen.....	8
Frankfurt am Main: Regenbogenhaus - AIDS-Hilfe Frankfurt Baugruppe LebensRäume (geplant) .	9
Hannover: AndersWohnen im Wohnpark Kastanienhof – Sozialgewerk eG	10
Köln: Dirk Bach-Haus – Aidshilfe Köln e.V. (geplant).....	11
Köln: villa anders – Schwul-Lesbisches Wohnen e.V.....	11
Mainz: Queer im Quartier	12
München: rosaAlter – Müncher Aids-Hilfe.....	13
München: Wohnen unterm Regenbogen – Müncher Aids-Hilfe Münchenstift (geplant)	14
Wien: Que[e]rbau.....	15
Zürich: Alterswohnungen für queere Menschen – gelebte Vielfalt im Espenhof Nord (geplant)	16
Lesbische Wohnprojekte	17
Berlin: RuT-FrauenKultur&Wohnen (geplant).....	17
Charlottenberg: Villa Charlotta - SAPPPhO Frauenwohnstiftung.....	18
Hannover: Stadthaus Hannover – Lesben hausen Hannover e.V. - SAPPPhO Frauenwohnstiftung...	19
Schriesheim: Sophias Welt - SAPPPhO Frauenwohnstiftung	20
Unterfranken, Bayern: Wüstenbirkach - SAPPPhO Frauenwohnstiftung.....	21
Wustrow (Wendland): Wohneinheit auf dem Regenbogenhof Wustrow	22
Projektübergreifende Akteure	23
AWO-Modellprojekt Queer im Alter	23
Buntes Leben stiften.....	23
Dachverband der Beginen e.V.....	23
Frauenwohnprojekte.....	24
Sappho-Stiftung.....	24
Weiterführende Literatur, Websites und Co.....	25

Stand: 1. Dezember 2020

Schwule und LSBTI-Wohnprojekte

Berlin: Lebensort Vielfalt – Schwulenberatung Berlin

Lebensort Vielfalt in Charlottenburg



<http://www.roedig-schop.de/projekte/sanierung-niebuhrstrasse/>

„Im Lebensort Vielfalt in der Niebuhrstraße 59/60 in Berlin-Charlottenburg leben mehrere Generationen in Vielfalt zusammen. Die Mischung der Menschen ist bewusst gewählt: Etwa 60 Prozent der Bewohner sind schwule Männer über 55. Rund 20 Prozent sind Frauen. Weitere 20 Prozent sind jüngere schwule Männer.“

Wohngemeinschaft mit 24-Stunden-Pflegedienst

Eine weitere Besonderheit im Lebensort Vielfalt: eine betreute Wohngemeinschaft für schwule Männer mit Pflegebedarf und/oder einer Demenzerkrankung. Acht schwule Männer leben in einer WG zusammen, rund um die Uhr betreut von einem 24-Stunden-Pflegedienst und von einem Mitarbeiter der Schwulenberatung Berlin. Damit beherbergt der Lebensort Vielfalt die europaweit erste betreute Wohngemeinschaft für schwule Männer mit Pflegebedarf und Demenz.“

Der Lebensort Vielfalt am Ostkreuz [Fokus liegt v.a. auf geflüchteten Menschen]

„Im Lebensort Vielfalt am Ostkreuz gibt es vier Wohngemeinschaften für schwule, trans* oder inter*-Menschen, mit und ohne Fluchterfahrung, die hier Eingliederungshilfe nach §§53, 54 SGB XII erhalten.“

Die Wohngemeinschaften sind wie folgt ausgestattet:

- Eigenes Zimmer für jede_n
- Jedes Zimmer verfügt über einen französischen oder über einen begehbaren Balkon
- Große Gemeinschaftsküche mit Aufenthalts- und Essbereich pro WG
- Badezimmer, Duschbad und Wc's pro WG
- Das Haus, die Wohnungen und Zimmer sind zum Teil behinderten- und rollstuhlgerecht
- Die Schwulenberatung Berlin bietet:
 - Unterstützung und Hilfe bei der alltäglichen Lebensführung
 - Individuelle Hilfeplanung
 - Erreichbarkeit tagsüber montags bis freitags
 - Offene Angebote wie Frühstück, Abendessen, Spielenachmittag, Ausflüge u.ä.
 - Zugang zu weiteren offenen Angeboten“

Lebensort Vielfalt am Südkreuz



<http://www.roedig-schop.de/projekte/lebensort-vielfalt-am-suedkreuz/>

„Im Jahr 2015 hat sich die Schwulenberatung Berlin – wie auch andere soziale Organisationen - für ein Grundstück am Südkreuz nach einem Konzeptverfahren beworben.

Wir wollen den Lebensort Vielfalt am Südkreuz zu einem lebendigen Ort für die LSBTI*-Community machen und von dort aus weitere Projekte zur Verbesserung der Versorgung unserer Zielgruppen realisieren.

Konkret wollen wir am Südkreuz umsetzen:

- 69 Wohnungen, (22 Niedrigpreissegment = 6,50 € pro m²)

davon:

- 30 für schwule Senioren

- 17 für lesbische Seniorinnen
- 7 für ältere Trans*Inter Menschen
- 11 für jüngere LSBTI
- 1 Pflegewohngemeinschaft LSBTI (8 Plätze)
- 2 TWG's schwul/LSBTI mit/ohne Fluchthintergrund

und

- Kindertagesstätte mit 45 Plätzen
- Beschäftigungstagesstätte mit 15 Plätzen
- Pflegestützpunkt, speziell für LSBTI*
- Gastronomie
- Kiezzentrum
- Büro-, Beratungs-, Gruppen- und Gemeinschaftsräume

Allein für das geschützte Wohnen stehen bei uns momentan über 400 Menschen auf der Warteliste.“

Link: <https://schwulenberatungberlin.de/angebote/lebensort-vielfalt>

Dortmund: Wir wohnen anders - WIR – e.V. – Verein für generationsübergreifendes Wohnen in Dortmund



<http://www.wir-wohnen-anders.de/cms/index.php>

„Der Name ist Programm für das dritte Projekt des WIR e.V. – Verein für generationsübergreifendes Wohnen in Dortmund-Brünninghausen.

Der Generationenweg besteht aus:

25 Mietwohnungen

1 Gemeinschaftswohnung für alle Mieter

13 freifinanzierten Einfamilienhäusern bzw. Doppelhaushälften

Die von Spar und Bau Dortmund e.G. errichteten 25 Mietwohnungen befinden sich in zwei gegenüberstehenden dreigeschossigen Gebäuden, die im August 2010 alle bezogen wurden.

Ein Aufzug und Galerien zwischen den beiden Gebäuden ermöglichen den barrierefreien Zugang zu allen Wohnungen.

Der Innenhof zwischen den Gebäuden läßt viel Platz für unser Blumenparadies, grillen, Kaffeetrinken, spielen usw.

Die Idee

Hervorgegangen ist die Idee aus einer schwul-lesbischen Initiativgruppe. Die Gruppe strebt aber ausdrücklich kein rein schwul-lesbisches Wohnprojekt an, willkommen sind Menschen mit Kindern, Singles und Paare.

Gemeinsam leben und wohnen bedeutet für uns:

- Buntheit und Vielfalt, Akzeptanz verschiedener Lebensweisen, insbesondere von Schwulen und Lesben
- Gemeinsame Feste und Feiern
- Spaß an der Idee verlässlicher Nachbarschaft, gegenseitige Hilfe und Unterstützung

- Rücksichtnahme im zwischenmenschlichen Bereich
- Konfliktfähigkeit
- Miteinander im Gespräch bleiben
- Sich abgrenzen können und die Grenzen der Anderen akzeptieren – ein ausgewogenes Verhältnis von Nähe und Distanz
- Entwicklung von Freundschaften und Wahlverwandtschaften “und dazu braucht es Luft“
- Bereitschaft sich mit seinen Fähigkeiten einzubringen, jeder nach seinen Möglichkeiten“

Link: <http://www.wir-wohnen-anders.de/cms/index.php>

Edenkoben: Wohnprojekt im Ludwigspalast



<http://www.buntes-leben-stiften.de/Projekte/>

„‘Buntes Leben Stiften’ lernte auf einer Informationsveranstaltung in Landau die Initiative „ZammeZiehe“ kennen. Diese hatte sich zu dem Zeitpunkt ein konkretes Objekt, die leerstehende Ludwigsschule in Edenkoben, für ein Projekt gemeinschaftlichen Wohnens gesichert und war auch schon in die Umsetzungsphase eingetreten. Die Mitglieder und Wohnprojektinitiatoren streben ebenfalls eine Verwirklichung von gemeinschaftlichem, selbstbestimmtem, buntem Leben an. Wir haben uns entschlossen, auch mit dem Kauf einer Wohnung Unterstützung zu leisten.“

Link: <http://www.buntes-leben-stiften.de/Projekte/>

Essen: WG für schwule Männer im Alter | Günter-Fischer-Haus – Aidshilfe Essen

Günter-Fischer-Haus

„Im Günter-Fischer-Haus kannst du eine Wohnung mieten. Dein*e Bezugsbetreuer*in macht regelmäßige Termine in Deiner Wohnung. Er*Sie hilft dir in verschiedenen Lebensbereichen. Dein*e Bezugsbetreuer*in kann dich auch bei wichtigen Arztterminen, Ämter- oder Behördengängen begleiten.“

Das Günter-Fischer-Haus liegt direkt neben der AIDS-Hilfe Essen e.V. Du kannst im Café [iks] essen oder an verschiedenen Gruppenangeboten teilnehmen.“

WG für Schwule Männer im Alter

„Es gibt eine WG für schwule ältere Männer. Das Badezimmer ist behindertengerecht. Die WG liegt im Haus der AIDS-Hilfe Essen e.V. Du kannst im [Café \[iks\]](#) essen oder an verschiedenen [Gruppenangeboten](#) teilnehmen.“

Link: <https://aidshilfe-essen.de/angebote/wohnprojekte/>

Frankfurt am Main: Regenbogenhaus - AIDS-Hilfe Frankfurt | Baugruppe LebensRäume (geplant)

„Idee: Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. hat jahrelange Erfahrung in der Betreuung und Pflege von Menschen mit HIV und AIDS. In unserem ambulanten Angebot „Betreutes Wohnen“ begleiten wir seit über 20 Jahren Menschen die am Rande der Gesellschaft bzw. in schwierigen Verhältnissen leben, um ihnen zu helfen mit einer Erkrankung, die körperliche und/ oder psychische Einschränkungen mit sich bringt, gut und zufrieden leben zu können.

Zur Hauptzielgruppe unserer Betreuten gehören schon immer homosexuelle Männer. Aus diesem Grunde unterstützten wir von Anfang an Gruppen wie 40+ oder die Initiatoren des „Altenpflegegayheimes“ in ihrem Anliegen für schwule Senioren ein gemeinschaftliches Wohnen ins Leben zu rufen. In unserem Wohnprojekt sollen sowohl ältere schwule Männer mit und ohne HIV, sowie auch jüngere Menschen aus der LGBT*IQ Community zusammen leben können. Gemeinsam ist beiden Gruppen: sie leben oft in Armut, Isolation und ohne familiäre Bindungen.

Ziel: Ein gemeinschaftliches Projekt unter Beteiligung der künftigen Nutzer mit Wohn- und Schutzraum für ältere schwule Männer, HIV-Infizierte und Menschen aus der Community die von anderen Einschränkungen betroffen sind.

Zielgruppen

- Ältere homosexuelle Männer und deren Freunde
- HIV-Infizierte Menschen ohne adäquaten Wohnraum
- Jüngere Menschen mit körperlichen und seelischen Erkrankungen, die einen geschützten Wohnraum benötigen

Angebote

- Appartements / Wohnungen
- Betreutes Einzelwohnen nach Bedarf
- Ergotherapeutische Angebote
- Gemeinschaftsfördernde Angebote
- Angebote zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Betreuung durch Fachkräfte und ehrenamtliche Buddys (Homeworker)
- Pflege und hauswirtschaftliche Serviceleistungen nach Bedarf

Ausstattung

- Bis zu acht Appartements für schwule Senioren
- Bis zu acht Appartements für andere Personen
- Barrierefrei
- Gemeinschafts- und Begegnungsräume

Lage: Im Herzen der Stadt Frankfurt mit guter Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel. Gerne in der Nähe anderer Wohnprojekte und in Kooperation mit der Baugruppe LebensRäume.“

Link: <https://www.gemeinschaftliches-wohnen.de/projekte/regenbogenhaus/>

Hannover: AndersWohnen im Wohnpark Kastanienhof – Sozialgewerk eG



<https://www.wohnpark-kastanienhof.de/wohnen/>

„Die gemeinnützige Genossenschaft Sozialgewerk für Handwerker der Stadt Hannover hat mit AndersWohnen ein Wohnprojekt für Ältere aus der LSBTIQ-Gemeinschaft ins Leben gerufen.

Die Sozialgewerk eG ist Trägerin vom Wohnpark Kastanienhof. Mit dem Angebot AndersWohnen sollen Lebensbedürfnisse der LSBTIQ-Gemeinschaft Berücksichtigung finden.

Im Rahmen des Wohnprojektes „AndersWohnen“ stehen charmante Dachgeschoss-Wohnungen in Größen von 30 qm - 52 qm zur Verfügung. Sie sind bereits mit einer Einbauküche ausgestattet. Die weitere Möblierung gestalten Sie ganz individuell.

Bei „AndersWohnen“ entscheiden Sie sich für unser

Angebot WohnenPlus in Seniorenwohnungen weil:

- Sie bei Bedarf Sicherheit rund um die Uhr und vertraute Mitarbeiter schätzen.
- Sie entscheiden wollen, welche Veranstaltungen, Freizeit und Sportangebote Sie nutzen möchten.
- Sie Wert auf Service- und Dienstleistungen, viel Grün, beste Verkehrsanbindung und gute ärztliche Versorgung legen.
- Sie ähnliche Lebenswelten- und Themen verbinden.
- Ihnen Verständnis und Rückhalt für Ihre Lebensform wichtig sind.
- Sie Ihr Haustier mitbringen möchten.“ [Text stammt aus der PDF von Georg, auf der Website ist das Angebot nicht verlinkt!]

Link: <https://www.wohnpark-kastanienhof.de/>

Köln: Dirk Bach-Haus – Aidshilfe Köln e.V. (geplant)

„Mit HIV als behandelbare, chronische Infektion ist heute ein langes, gesundes Leben möglich. Das macht eine andere Lebensplanung und Zukunftsgestaltung, auch räumlich, notwendig. Wo früher Menschen aufgrund ihrer Aidskrankung auf ihrem letzten Weg begleitet wurden, ist heute ein besonderes Haus im Entstehen und zwar speziell für ältere, HIV-positive MSM. Im Dirk Bach Haus entstehen seniorengerechte und barrierefreie Wohnungen, in denen sowohl ambulante Pflege als auch die Unterstützung und Begleitung durch die Berater*innen der Aidshilfe Köln möglich ist. Auch hier ein geschützter Raum ohne Diskriminierung und Ausgrenzung aufgrund der HIV-Infektion und/oder der sexuellen Identität.“

Link: <https://www.aidshilfe-koeln.de/ueber-uns/lebenshaus-stiftung/>

Köln: villa anders – Schwul-Lesbisches Wohnen e.V.



<https://www.gag-koeln.de/die-gag/wohnen-mit-der-gag/fur-jeden-eine-heimat/sonderwohnformen/villa-anders/>

„Die Villa anders in Köln ist bundesweit das erste queere Mehrgenerationswohnprojekt, indem Lesben, Schwule, Bi/Transsexuelle mit offenen Heterosexuellen unter einem Dach leben.

Der Verein und das Projekt setzen sich für ein gleichberechtigtes, diskriminierungs- und barrierefreies sowie ökologisches Leben ein.“

Aus der Vereinssatzung: „(5) Das zu entwickelnde Wohnkonzept hat den Bewohner(inne)n eine größtmögliche Autonomie (eigenständige Wohneinheiten, gut schallisoliert, behindertengerecht, genau festgelegte Mitbestimmung in der Hausgemeinschaft) ebenso zu garantieren wie die Möglichkeit von sozialen Kontakten (Gemeinschaftsräume, Hausgemeinschaften, Wohngemeinschaften, Einbindung in die Nachbarschaft, Anbindung an das Rubicon – Sozialwerk für Lesben und Schwule e. V. und das Schwule Seniorenbüro NRW etc.). In den Hausgemeinschaften gilt das Prinzip der gegenseitigen Hilfe und Verantwortung. Dieses Konzept dient letztendlich dazu,

- die Einsamkeit älterer schwuler Männer und lesbischer Frauen zu verringern bzw. aufzubrechen,
- selbstverantwortliches Leben zu stärken,
- das Bewusstsein für alternative Wohnformen innerhalb der lesbischen und schwulen Szene zu entwickeln; so sollen auch andere Lesben und Schwule angeregt werden, ähnliche Formen des Zusammenlebens für sich zu erwägen.“

Link: <https://www.villa-anders-koeln.de/>

Mainz: Queer im Quartier



<https://www.swr.de/swr2/leben-und-gesellschaft/wohnen-unterm-regenbogen-queer-im-quartier-in-mainz-100.html>

Wohnmodell Queer im Quartier realisiert Vielfalt unter einem Dach

„Vielfalt unter einem Dach hat das Wohnmodell Queer im Quartier e. V. realisiert. Der gemeinnützige Verein in der Mainzer Neustadt fördert die Akzeptanz von Menschen mit unterschiedlichen geschlechtlichen und sexuellen Identitäten. Fair leben und Unterschiede akzeptieren - individuelle Lebensentwürfe haben in der queer geprägten, aber für alle offenen Gruppe viel Raum. Selbstbestimmtes Leben bis ins Alter und die Unterstützung in einer starken Gemeinschaft sind ebenso Programm wie generationenübergreifendes Wohnen.

Die Gruppe möchte in ihrem Wohnumfeld aktiv werden und sich dort ehrenamtlich engagieren. Dies könnte beispielsweise bei der Kulturbäckerei sein, ein Kulturzentrum, das im denkmalgeschützten Gebäude der ehemaligen Kommissbrotbäckerei einziehen wird. Aber auch das Engagement für das neue Quartier ist dem Verein wichtig, um neue, gute Nachbarschaften mit zu entwickeln. Ideen gibt es schon viele, die auch gemeinsam mit Kooperationspartner*innen realisiert werden können.

Die Gruppe ist seit 2016 aktiv, im Sommer 2017 wurde der Verein gegründet. Der Einzug in einen barrierearmen Neubau erfolgte im Februar 2020. Queer im Quartier ist ein Mietprojekt. Auf Basis von Akzeptanz von Unterschiedlichkeit, Solidarität und gegenseitiger Hilfe wollen die Vereinsmitglieder gemeinschaftlich in einer verbindlichen Nachbarschaft wohnen und leben. Der Verein wurde in der Aufbauphase mit Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz unterstützt.“

Link: <https://www.mainz.de/verzeichnisse/vereinsverzeichnis/queer-im-quartier-e.v.vereine.php>

München: rosaAlter – Müncher Aids-Hilfe



<https://www.rosa-alter.de/Bildergalerie003.html>

Gut versorgt im rosaAlter - Wohnen für ältere schwule Männer in der rosaALTERnative

„Die barrierefreie Wohnung befindet sich in der Lindwurmstraße 71 im 4. OG und ist für sieben Mieter_innen konzipiert worden.

Mit jedem_jeder Mieter_in wird ein gängiger Mietvertrag mit der Münchner Aids-Hilfe Betriebs-und VerwaltungsgmbH abgeschlossen, der nicht an Betreuungsleistungen gekoppelt ist, um die Wahl der Hilfsanbieter so individuell wie möglich zu gestalten.“

„Barrierefreie Gesamtfläche von ca. 250 m²

Die Wohnung ist über einen Aufzug und zwei Treppenhäuser erreichbar.

7 Zimmer die individuell gestaltet werden können.

Eigener Telefon-, TV und Radio Anschluß vorhanden.

Wohnküche mit einer amerikanischen Einbauküche mit Herd, Spülmaschine, Backofen, Mikrowelle, zwei Kühl- und Gefrierschränken.

Wohnzimmer mit direktem Zugang zum Balkon

Flur und Kammer mit gemeinsamer Waschmaschine, Platz für Garderobe etc.“

Link: <https://www.rosa-alter.de/wohnen.html>

München: Wohnen unterm Regenbogen – Müncher Aids-Hilfe | Münchenstift (geplant)



<https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/queeres-seniorenheim-fuer-muenchen-kommt-art-550903>

Neues Wohnprojekt für ältere LGBTIQ* in München der Münchner Aids-Hilfe e.V. und der MÜNCHENSTIFT GmbH

„Das Wohnprojekt für queere Senior*innen kann starten! Der Sozialausschuss der Landeshauptstadt München stimmte heute ohne Gegenstimmen einem Finanzierungszuschuss für das Projekt Wohnen unterm Regenbogen zu, um sozialverträgliche Mieten speziell für Zielgruppe lesbischer, schwuler, trans* und inter* Senior*innen zu ermöglichen. Somit kann an der Radlkofersstraße ein neues Wohnprojekt entstehen, das selbstbestimmtes Leben für ältere lesbische Frauen, schwule Männer, trans* und inter* Menschen ermöglichen soll.

Nach jahrelangen Vorbereitungen und konzeptionellen Diskussionen, die mit der LGBTIQ*-Community geführt wurden, gingen die Münchner Aids-Hilfe e.V. und die MÜNCHENSTIFT GmbH dafür eine Kooperation ein. Mit dem Projekt soll der hohen Bedeutung für ein bedürfnisgerechtes, aktives Altwerden von LGBTIQ* in München Rechnung getragen werden. „Wohnen unterm Regenbogen“ bietet Raum zu leben – auch in Pflegebedürftigkeit und während des Sterbeprozesses. Neben acht Ein- und zwanzig Zweizimmerwohnungen entstehen im Gebäude an der Radlkofersstraße auch Räumlichkeiten für das Beratungsangebot von rosaAlter (Münchner Aids-Hilfe e.V) und eine gastronomischen Einheit.

Die MÜNCHENSTIFT GmbH wird für Wohnen unterm Regenbogen sowohl das pflege- und betreuungs-spezifische Angebote sicherstellen, als auch die Verwaltung der Mietangelegenheiten übernehmen. Die Münchner Aids-Hilfe e.V. stellt ihr Beratungsangebot „rosaAlter“ zur Verfügung, das neben psycho-sozialer Beratung auch Hilfestellung zur Entwicklung und Gestaltung der Hausgemeinschaft gibt. So wird sichergestellt, dass den Mieter*innen Ansprechpartner*innen für alle Angelegenheiten des alltäglichen Lebens zur Verfügung stehen.“

Link: <https://www.muenchenstift.de/presse/20200709/513>

Wien: Que[e]rbau



<https://www.derstandard.de/story/2000069296365/wiener-baugruppe-queerbau-ein-haus-wie-ein-regenbogen>

„Que[e]rbau steht für Offenheit gegenüber Menschen, die ihre Identität und ihren Lebensweg selbstbestimmt entwickeln und definieren. Die Offenheit für que[e]re Lebensentwürfe wie alternative Familienformen, lesbisch, schwul, bi, trans*, inter, queer... sowie die Lust zu vielfältigen Nachbarschaftsformen, die Freude an Mitbewohner_innen unterschiedlichster Herkünfte und Sprachen ermöglicht jeder_jedem Zugehörigkeit und Teilhabe.

Que[e]rbau bietet mit individuell geplanten Wohnungen Raum für eine vielfältige Bewohner_innenschaft. Die Wohnprojekte ermöglichen selbstbestimmtes und nachbarschaftliches Wohnen für alle Generationen, Singles und Partner_innen, unterschiedliche Familienformen und Wohngemeinschaften: Regenbogenfamilien, Patchwork-Familien, Pflegefamilien. ...Eine diverse Nachbarschaft soll die Nachteile des Single und Kleinfamiliendaseins überwinden helfen und die Vorteile von vielfältigen Nachbarschaften ermöglichen....

„Jede_r für sich und manches zusammen ...“ ist unser Motto für nachbarschaftliches Wohnen

Die que[e]ren Wohnprojekte sollen mit den individuell geplanten Wohnungen die Wohnbedürfnisse der Bewohner_innen erfüllen. Sie wollen nicht alleine stehen oder sich abgrenzen, sondern vielmehr ins Quartier ausstrahlen – Offene Nachbar_innentreffs und die gemeinsame Gartennutzung sollen dabei verbindend wirken.“

Link: <https://queerbaudotat.wordpress.com/>

Zürich: Alterswohnungen für queere Menschen – gelebte Vielfalt im Espenhof Nord (geplant)



<https://queeraltern.ch/queer-wohnen/>

Die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich plant in Kooperation mit dem Verein queerAltern und den Pflegezentren der Stadt Zürich Wohn- und Lebensraum für ältere Angehörige der LGBTI*-Gemeinschaft. In der Siedlung Espenhof in Albisrieden entsteht damit ab 2025 ein einmaliges Pionierprojekt sowohl für Zürich als auch für die Schweiz. Das Wohnprojekt gelebter Vielfalt ist eine der ersten Massnahmen der Altersstrategie 2035.

Mit dem Bau der Siedlung Espenhof in Albisrieden gründete die Stadt Zürich vor 70 Jahren die Stiftung Alterswohnungen SAW. Sie ermöglicht älteren Menschen selbständiges Wohnen in preisgünstigen, eigenen vier Wänden mit sozialen und pflegerischen Dienstleistungen bei Bedarf. Zur Gründungszeit ein Pionierprojekt. Visionär ist nun auch die Kooperation mit dem Verein queerAltern und den Pflegezentren der Stadt Zürich: Erstmals in der Stadt Zürich wird dem Bedürfnis nach Wohn- und Lebensraum für ältere Personen, die sich selbst als queer bezeichnen, in einem modernen Wohn- und Betreuungskonzept Rechnung getragen. Der nördliche Teil der Siedlung Espenhof wird in den kommenden Jahren durch drei grosszügige Neubauten mit rund 135 Wohnungen ersetzt. Eines der voraussichtlich 2025 bezugsbereiten Wohnhäuser wird für das vom Verein queerAltern angestossene Projekt «queerWohnen» zur Verfügung stehen. Geplant ist ein ganzheitliches Angebot, das erlaubt, im fließenden Übergang von selbständigem Wohnen über Unterstützungsangebote nach Bedarf bis zur stationären Pflege in Pflegewohngruppen in einer vorurteilsfreien Gemeinschaft älter zu werden. Für Angehörige der LGBTI*-Community vorgesehen sind rund zwanzig 1½- bis 3½-Zimmerwohnungen und ein Grossteil der 24 Plätze in den drei Pflegewohngruppen. Der Vielfalt queerer Biografien und Bedürfnisse wird Raum gegeben und ein Klima der gegenseitigen Akzeptanz und Anerkennung geschaffen. Individuelle Lebensformen und sorgende Community werden sich ergänzen.

Link: <https://queeraltern.ch/queer-wohnen/>

Lesbische Wohnprojekte

Berlin: RuT-FrauenKultur&Wohnen (geplant)



Visualisierung GSAI GmbH

<https://rut-berlin.de/projekte/frauenkulturwohnen/>

Geplant sind:

- „Kiez-Café: Geplant ist ein öffentliches Café, das Raum bietet für Begegnung zwischen Bewohner_innen des Hauses und externen Besucher_innen.
- Fachkompetenz mit Bildungs- und Fachveranstaltungen, Beratung und Information
- Ein breites Angebot an Kultur- und Freizeitveranstaltungen wird das Projekt zu einem lebendigen inklusiven kulturellen Zentrum für Lesben und andere Frauen aller Generationen machen.
- Health-care: Prävention und ganzheitliche Gesundheitsförderung stellen einen wesentlichen Faktor innerhalb des Gesamtkonzeptes dar.
- Wohnen: mitten im Zentrum der Stadt, in der Berolinastraße am Alexanderplatz entstehen 72 bezahlbare, barrierefreie Wohnungen für frauenliebende Frauen, davon vier rollstuhlgerechte Wohnungen
- Pflege-Wohngemeinschaft: es entsteht eine Wohngemeinschaft für Frauen mit einem Pflegegrad mit 8 Plätzen“

Link: <https://rut-berlin.de/projekte/frauenkulturwohnen/>

Charlottenberg: Villa Charlotta - SAPPPhO Frauenwohnstiftung



Frauenlandhaus Charlottenberg (Nachbarshaus der Villa Charlotta), <https://www.sappho-stiftung.de/projekte-aktivitaeten/oeffentliche-frauenraeume/frauenlandhaus-charlottenberg/>

„In der Nachbarschaft vom Frauenlandhaus Charlottenberg wurde 1995 dieses am Dorfrand gelegene Anwesen von fünf Lesben gekauft und zu fünf großzügig geschnittenen Wohnungen umgebaut. Zu den beiden Gebäuden gehört ein großer Garten. Gründungsgedanke für dieses Wohnprojekt war nachbarschaftlich mit anderen Lesben zu wohnen und der Wunsch gemeinsam alt zu werden. Drei der Wohnungen sind SAPPPhO zugestiftet.“

<https://www.sappho-stiftung.de/projekte-aktivitaeten/lesbenwohnprojekte/villa-charlotta/>

Hannover: Stadthaus Hannover – Lesben hausen Hannover e.V. - SAPPPhO
Frauenwohnstiftung



<https://www.sappho-stiftung.de/projekte-aktivitaeten/lesbenwohnprojekte/stadthaus-hannover/>

„Das Wohnprojekt in Hannover befindet sich im Stadtteil Linden, einem alten Arbeiterviertel. Es ist ein lebendiger Stadtteil mit einer interessanten, alternativen Szene, einem multikulturellen Flair; guten Einkaufsmöglichkeiten und weitläufigen Wiesen und Auen mit Spazierwegen, direkt an Ihme und Leine.

Das gut erhaltene Jugendstilhaus ist in sechs individuell gestaltete Wohnungen aufgeteilt. Alle bis auf eine Wohnungen verfügen über einen Balkon bzw. haben Zugang zum Innenhof, der im Sommer gerne als gemeinsamer Treffpunkt genutzt wird.

1993 wurde das Haus von zwei Gründerinnen der SAPPPhO-Stiftung gekauft. Finanziert wurde dieses Stadthaus durch Eigenmittel der beiden Gründerinnen und Bankdarlehen, die durch die Mieteinnahmen allmählich abgelöst werden.

Seit dem Tod von Wienke Zitzlaff im Jahr 2017 gehören alle Wohnungen der Stiftung.

Es existieren verschiedene Wohnformen: Frauen wohnen alleine, als Familie und zu zweit. Die Bewohnerinnen verstehen sich als selbstverwaltetes Haus- und Wohnprojekt. Sowohl Verwaltung als auch Pflege des Hauses liegen in ihren Händen. Sie sind erreichbar unter [sappho.hannover\(at\)googlemail.com](mailto:sappho.hannover(at)googlemail.com).

Link: <https://www.sappho-stiftung.de/projekte-aktivitaeten/lesbenwohnprojekte/stadthaus-hannover/>

Schriesheim: Sophias Welt - SAPPhO Frauenwohnstiftung



<https://www.sappho-stiftung.de/projekte-aktivitaeten/lesbenwohnprojekte/sophias-welt/>

„In der Stadt Schriesheim entsteht derzeit ein weiteres Wohnprojekt der SAPPhO Frauenwohnstiftung. Schriesheim ist ein Winzerort am Fuße des Odenwalds, rund 6 km nördlich von Heidelberg und 12 km östlich von Mannheim.

Ein Bericht der Schriesheimerinnen

Seit sechs Jahren trifft sich unsere Wohnprojektgruppe, die heute aus vier Frauen besteht. Wir haben in den ersten Jahren viel diskutiert, wie wir uns ein gemeinsames Wohnen wünschen würden. Wir haben recherchiert, geplant und überlegt, wie wir unserem Traum ein Stück näher kommen. Dann erhielten wir im Dezember 2018 eine überraschende Nachricht: Das Mehrfamilienhaus, in dem zwei der Wohnprojekt-Frauen seit 2012 zur Miete wohnen, steht zum Verkauf. Schnell waren wir entschlossen, diese Chance zu nutzen, um unseren Traum vom gemeinsamen Wohnen wahrzumachen.

Anderthalb Jahre mit viel Arbeit liegen nun hinter uns – und anderthalb Jahre, die spannender, erfolgreicher und kreativer kaum hätten sein können. In den vergangenen Monaten haben wir alle Unterlagen über das Haus zusammengetragen, eine Projekt-Skizze geschrieben und Kontakt aufgenommen zur Frauenwohnstiftung SAPPhO. Die SAPPhO-Vorstandsfrauen waren wohlwollend und unterstützend, aber auch skeptisch, ob die Finanzierung zu stemmen ist. Erste gemeinsame Überlegungen, wie die Finanzierung aussehen könnte, waren von beiden Seiten sowohl kreativ als auch konstruktiv – und führten am Ende zum Erfolg. Außerdem haben wir uns mit SAPPhO auf eine Verwaltungsstruktur für das Haus und unser Wohnprojekt geeinigt: Wir gründeten den Verein „Sophias Welt“, der mit SAPPhO einen Nutzungsvertrag für das Haus abgeschlossen hat. Auf diese Weise können wir in enger Absprache mit SAPPhO künftig das Haus selber verwalten und unser Wohnprojekt weiterentwickeln. Im Mai 2020 konnte nach langen Verhandlungen endlich der Kaufvertrag unterschrieben werden! Wir haben uns riesig gefreut – über diese einmalige Chance und das Vertrauen der SAPPhO-Vorstandsfrauen. Seitdem sind wir dabei, die Strukturen für unser Wohnprojekt weiterzuentwickeln. Denn aus einem Wohnprojekt ohne Haus ist nun ein Wohnprojekt mit Haus geworden. Zum einen arbeiten wir uns allmählich in die Verwaltung ein, die so ein Haus mit sich bringt. Und zum anderen sind wir auf der Suche nach ein oder zwei weiteren Wohnprojekt-Frauen. Denn eine 80-Quadratmeter-Wohnung ist noch zu haben. Wer Interesse daran hat – wir freuen uns über Anfragen per Mail an sophias-welt@gmx.de.

Link: <https://www.sappho-stiftung.de/projekte-aktivitaeten/lesbenwohnprojekte/sophias-welt/>

Unterfranken, Bayern: Wüstenbirkach - SAPPhO Frauenwohnstiftung



<https://www.sappho-stiftung.de/projekte-aktivitaeten/lesbenwohnprojekte/wuestenbirkach/>

„Wüstenbirkach ist ein landschaftlich sehr schön gelegenes Hofgut in Alleinlage in Unterfranken, Bayern. Der Hof steht auf 5 Hektar Land mit reichem Obstbestand, Wiesen, Äckern, Teichen und einer eigenen Quellwasser-Versorgung. In den verschiedenen Häusern des Hofgutes gibt es acht großzügig gestaltete separate Wohneinheiten, Gemeinschaftsräume mit großer Küche, Gästinnenzimmer, Sauna und Werkstatt. Die Gebäude wurden mit viel Eigenarbeit renoviert und ausgebaut. Acht Frauen kauften 1986 das Anwesen und gründeten gleichzeitig den Verein „Safia – Lesben gestalten ihr Alter e.V.“, für Lesben ab 40 Jahren. (Der Verein Safia hat heute ca. 500 Mitfrauen). Die Gründungsfrauen stifteten das Anwesen mit ihren Wohneinheiten zu Lebzeiten. Es gibt sowohl Mietwohnungen als auch Wohnungen, die die Stifterinnen mit Nießbrauch bewohnen. Das Anwesen bildete das Grundkapital und damit den Grundstock für die Gründung der SAPPhO-Stiftung.“

Link: <https://www.sappho-stiftung.de/projekte-aktivitaeten/lesbenwohnprojekte/wuestenbirkach/>

Wustrow (Wendland): Wohneinheit auf dem Regenbogenhof Wustrow



<http://www.regenbogen-hof.de/>

„Frauen -Gemeinschaft mit 5 Einheiten insgesamt suchen Mitbewohnerin

Hallo wir haben hier im schönen Wendland im Regenbogen-Hof eine Frauen WG gegründet. Da keine von uns Einsam alt werden möchte und wir nicht ins Altersheim möchten, haben wir beschlossen gemeinsam alt zu werden.

Wir haben noch Platz für 2 Wohneinheiten, wir sind zur Zeit von 45 -70 Jahre jung und freuen uns auf Mitbewohnerinnen. Gerne kannst du dir das ansehen ca 1 /12 Stunden von HH. Du hast zwei Zimmer für Dich und den Rest teilen wir. Im Haus sind 3 Badezimmer mit Dusche und WC, so dass sich 2 Frauen je ein Bad teilen. Man hat genug Möglichkeiten: Garage für Fahrräder und großen Garten ca 3000 m2 und einen Stellplatz für PKWs. Um uns rum ein kleiner Fluss zum paddeln, spazieren gehen, Fahrrad fahren. Viel Kultur und nette Leute in dem kleinen Örtchen Königshorst 10 Minuten bis Lüchow 15 Minuten bis Salzwedel (Bahn). In dem Mietpreis von 500 Euro inkl. ist alles enthalten (Strom,Gas und Nebenkosten).Ich freue mich auf euren Besuch.

Liebe Grüße Nadja vom Regenboge Hof Wustrow

Info per Telefon !!! 0151 – 721 297 65“

Link: <https://www.sappho-stiftung.de/projekte-aktivitaeten/wohnraum-fuer-lesben/wohnangebote-niedersachsen/>

Projektübergreifende Akteure

AWO-Modellprojekt Queer im Alter

„Der AWO Bundesverband e.V. führt bis Ende 2020 ein neues und bundesweites Modellprojekt zur Öffnung der Altenhilfeeinrichtungen der AWO für die Zielgruppe LSBTI durch. [...]

Im Rahmen des Modell-Projekts wird unter Einbeziehung queerer Senior*innen-Verbände eine Musterkonzeption zur Öffnung der Altenhilfeeinrichtungen für die Zielgruppe LSBTI entwickelt und zunächst an fünf bundesweiten Pflegestandorten der AWO modellhaft umgesetzt. Durch Fortbildungen, Coachings und Praxisbegleitungen soll das Einrichtungs- und Pflegepersonal für LSBTI und deren Belange sensibilisiert, ein offenes Betreuungsklima geschaffen und eine kultursensible Pflege ermöglicht werden.“

Link: <https://www.awo.org/queer-im-alter>

Buntes Leben stiften

„Buntes Leben Stiften ist eine Stiftung, die das Ziel hat, dass LSBTI für ihr Alter(n) neue Lebens- und Wohnformen entwickeln und umsetzen können. Sinn unserer Arbeit ist, der drohenden Isolation von LSBTI im Alter entgegenzuwirken. Wir wollen soziale Isolation im Alter und ihren möglichen Folgen von psychischen und physischen Erkrankungen vorbeugen. Hierfür entwickeln wir Gemeinschaften, die bis ins hohe Alter und bis in die Pflegebedürftigkeit hinein tragfähig sind. Die Stiftung leistet einen Beitrag zur Inklusion, zum diskriminierungsfreien Leben und zur sozialen Integration von alten Menschen mit verschiedenen sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten in der Gesellschaft.

Als Stiftung verfolgen wir ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.“

Link: <http://buntes-leben-stiften.de/>

Dachverband der Beginnen e.V.

Beginnenprojekte

„Seit mehr als 20 Jahren haben sich aus Frauengruppen, -gemeinschaften und -initiativen selbstständige Beginnenhöfe entwickelt. Aus den Ideen und Vorstellung der Gemeinschaften wuchsen Utopien, realistische Umsetzungsvariationen und alles was dazwischenliegt. [...]

17 lebendige Höfe haben sind unter dem Dach des Dachverbandes der Beginnen realisiert. 2 Gemeinschaften sind im Prozess des Wachsens und streben diesem Ziel entgegen.

Die Höfe wurden von privaten Investorinnen und Investoren, Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften sowie Stiftungen gebaut. Sie sind über Deutschland von Bremen bis Blaubeuren verteilt. [Deutschlandkarte \(PDF\)](#)

Die Mehrzahl hat sich im Ruhrgebiet zwischen Köln und Bielefeld angesiedelt. Dieses ist nicht verwunderlich. Leben doch im Ruhrgebiet die meisten alleinlebenden, teils auch alleinerziehenden

Frauen. Die Ausrichtungen und Inhalte der Lebensphilosophien in den Höfen sind so unterschiedlich wie die Frauen, die dort leben. Eine vorgegebene Ausrichtung wie das Leben als Begine zu sein hat gibt es nicht und soll es auch nicht geben. Das bestimmen die Frauengruppen für sich selbst.“

Link: <https://www.dachverband-der-beginen.de/beginenprojekte>

Frauenwohnprojekte

Link: <http://www.frauenwohnprojekte.de/index.php?id=29>

Sappho-Stiftung

„Zweck der Stiftung ist die Verbesserung und Erweiterung der bestehenden Möglichkeiten zur Altenselbsthilfe und Altenhilfe für Lesben. Sinn dieser Arbeit ist es, die Isolierung von Lesben im Alter aufzubrechen und damit möglichen Isolationsbedingten Krankheiten sowie körperlicher und geistiger Hinfälligkeit vorzubeugen.

Wir meinen: Viele Lesben, ob alt oder jung, wollen miteinander nach ihren Vorstellungen wohnen. Deshalb wollen wir dabei helfen, dass sie sich neue Lebens- und Wohnformen erarbeiten können, oder dass schon bestehende und erprobte Wohnformen erhalten bleiben.

Das tun wir,

- indem wir Lesbenwohnräume und -projekte unter unserem Dach ansiedeln und preiswerten Wohnraum schaffen.
- die Planung und Verwirklichung gemeinschaftlicher Wohnprojekte beratend begleiten,
- den Aufbau und die Erhaltung sozialer und kultureller Lesben-Netzwerke unterstützen, Begegnungszentren aufbauen und erhalten, in denen jüngere und ältere Lesben ins Gespräch kommen.“

Link: <https://www.sappho-stiftung.de/>

Weiterführende Literatur, Websites und Co.

Gerlach, Heiko/Schupp, Markus (2016): Lebenslagen, Partizipation und gesundheitlich-pflegerische Versorgung älterer Lesben und Schwuler in Deutschland. Expertise zum Siebten Altenbericht der Bundesregierung. Online verfügbar unter: https://www.siebter-altenbericht.de/fileadmin/altenbericht/pdf/Expertise_Gerlach_Schupp.pdf (insb. S. 17 f.: Gewünschte Wohnformen).

Fair mieten – Fair wohnen. Berliner Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt (Hrsg.) (2019): Queer Wohnen in Berlin – diskriminierungsfreie Zugänge fördern, vielfältige Wohnformen sichern. Online verfügbar unter: <https://fairmieten-fairwohnen.de/wp-content/uploads/2020/07/Broschuere-Queer-Wohnen-Diskriminierungsfreie-Zug%C3%A4nge-f%C3%B6rdern-vielfaeltige-Wohnformen-sichern.pdf>.

Schuster, Christine/Edlmayr, Christa (2014): Wohnen, Pflege und Betreuung im Alter bei Homosexuellen und Transgender. Online verfügbar unter: https://www.ifes.at/sites/default/files/downloads/wohnen_pflege_und_betreuung_im_alter_bei_lgbt_ifes_gesamtbericht.pdf.

Unterforsthuber, Andreas/Franz, Heike (2004): Unterm Regenbogen – Lesben und Schwule in München. Online verfügbar unter: <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Direktorium/Koordinierungsstelle-fuer-gleichgeschlechtliche-Lebensweisen/Publikationen.html>) (insb. ab S. 35: 5.6 Lebenssituation im Alter: Wohnformen).

Gefördert vom:

